

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 28 (1952-1953)
Heft: 9

Rubrik: De Pfnuchsi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

De Pfnuchsi

VON MARCEL VIDOUDEZ



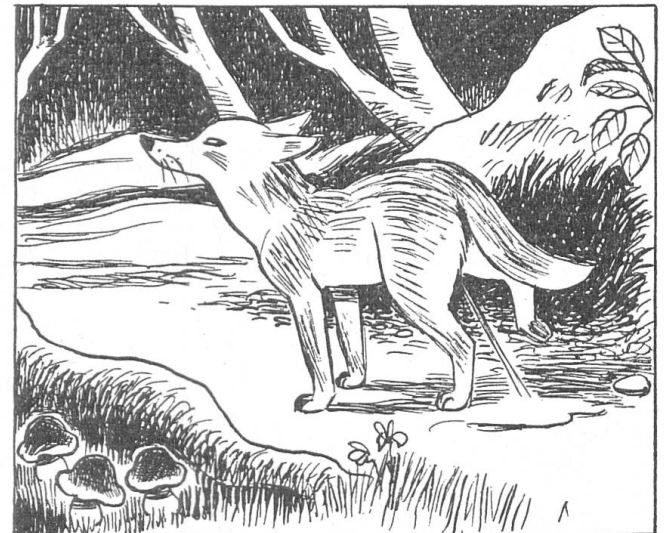
De Pfnuchsi suecht es Ort, won er chönnt goge schlaaffe.



Er enteckt e Hööli und gaat ganz voorsichtig ie, wil er öppis Frönds gschmöckt häd.



Uf aimaal häd de Pfnuchsi müese uf d Syte gumpen, wil em öpper häd wele äis haue. Es isch dä Dachs gsy, won i dere Hööli dihaime isch.



De Dachs häd ghoffet, de Pfnuchsi sei devoogrännt und isch i d Hööli zugg gchroche. Aber de Pfnuchsi häd gwüßt, wie men en cha vertrybe.



Em Dachs isch es nu deet wool, was suuber isch, und wils i syner Hööli so schlächt gschmöckt häd, isch er uuszoge.



De Pfnuchsi isch stolz gsy uf syni Lischt. Er lueget namaal, ob de Dachs niene ume sei und gaat dänn i d Hööli ie und fangt gmüetli a schlaaffe.